



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) DE 20 2004 008 463 U1 2004.09.30

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(22) Anmeldetag: 27.05.2004
(47) Eintragungstag: 26.08.2004
(43) Bekanntmachung im Patentblatt: 30.09.2004

(51) Int Cl.7: **A47G 23/032**
A63F 7/24, G09F 23/06

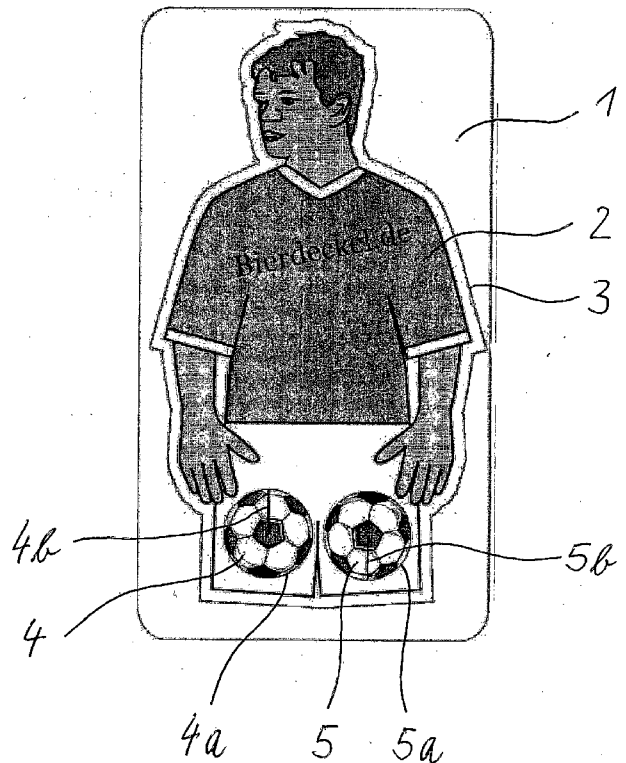
(71) Name und Wohnsitz des Inhabers:
KATZ International Coasters GmbH & Co. KG,
76599 Weisenbach, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:
Lemcke, Brommer & Partner, Patentanwälte,
76133 Karlsruhe

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Bierdeckel**

(57) Hauptanspruch: Bierdeckel, dadurch gekennzeichnet, dass er eine Vielzahl umlaufender Sollbruchstellen 4a, 4b zur Bildung mindestens zweier Kreisscheiben (4, 5) aufweist und dass diese Kreisscheiben (4, 5) zumindest einen radialen, sich etwa über den halben Durchmesser erstreckenden Schlitz (4b bzw. 5b) oder Sollbruchstellen für einen solchen Schlitz aufweisen, derart, dass die Kreisscheiben (4, 5) nach ihrem Herauslösen aus dem Bierdeckel (1) quer zueinander zusammensteckbar sind.



Beschreibung

[0001] Bierdeckel sind seit langem bekannt. Meist haben sie eine runde oder rechteckige Kontur und sind an ihrer Oberseite und Unterseite mit Texten, Bildern und dergleichen bedruckt.

[0002] Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Bierdeckel mit neuer Gestaltung zu entwickeln. Insbesondere soll der Bierdeckel neue Anwendungsmöglichkeiten eröffnen, so dass seine Werthaltigkeit gesteigert und beim Benutzer Interesse geweckt wird, den neuen Bierdeckel gegenüber den bisher üblichen Produkten vorzuziehen.

[0003] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass der Bierdeckel eine Vielzahl umlaufender Sollbruchstellen in Form mindestens zweier Kreisscheiben aufweist und dass diese Kreisscheiben zumindest einen radialen, sich etwa über den halben Durchmesser erstreckenden Schlitz oder Sollbruchstellen für einen solchen Schlitz aufweisen, derart, dass die Kreisscheiben nach ihrem Herauslösen aus dem Bierdeckel quer zueinander zusammensteckbar sind.

[0004] Auf diese Weise lässt sich aus dem Bierdeckel durch Herausstrennen und Zusammenstecken der beiden Kreisscheiben ein ballähnliches Gebilde herstellen, das völlig neue Spielmöglichkeiten gestattet.

[0005] Meist genügen schon zwei Vollkreisscheiben, die mittels ihrer Schlitze senkrecht zusammengesteckt werden, um bereits ein ballähnliches Abrollen in beliebiger Richtung herbeizuführen. Es liegt aber ebenso im Rahmen der Erfindung, mit mehr als zwei Kreisscheiben oder mit Teilkreisscheiben zu arbeiten.

[0006] Eine zweckmäßige Weiterbildung der Erfindung besteht darin, dass der Bierdeckel die Kontur einer Spielfigur, insbesondere eines Ballspielers aufweist, so dass ein gedanklicher Bezug zu dem heraustrennbaren ballähnlichen Gebilde hergestellt wird.

[0007] Dabei können die herauslösbaren Kreisscheiben im unteren bis mittleren Bereich der Spielfigur angeordnet sein und einen Durchmesser etwa in Fingergröße aufweisen, so dass der Benutzer nach dem Herausstrennen der Kreisscheiben seine Finger durch die im Bierdeckel entstandenen Öffnungen hindurchstecken und mit den Fingerspitzen den Ball beispielsweise zum Tischnackeln kicken kann.

[0008] Zweckmäßig sind die Kreisscheiben bezogen auf die stehende Figur etwa horizontal nebeneinander angeordnet, derart, dass die Figur mit ihrem unteren Rand die Enden der Hosenbeine des Spielers bildet. Die beiden Kreisscheiben können dann knapp oberhalb des unteren Randes der Spielfigur angeordnet sein, insbesondere jeweils eine Kreisscheibe in jedem Hosenbein. Dadurch entsteht der Eindruck, dass die durch die Spielfigur hindurchgesteckten beiden Finger die Beine der Spielfigur bilden und der Benutzer wird zum Fußballstar des Tisches.

[0009] Der Bierdeckel kann bereits bei seiner Herstellung eine Kontur aufweisen, die der Kontur der gewünschten Spielfigur entspricht. Es liegt aber ebenso im Rahmen der Erfindung, den Bierdeckel in der üblichen Kreis- oder Rechteckform herzustellen und die Spielfigur erst durch den Benutzer aus dem Bierdeckel heraustrennen zu lassen. Dies kann ähnlich wie bei den Kreisscheiben durch entsprechend der Kontur angeordnete Schlitz- oder Sollbruchstellen ermöglicht werden.

[0010] Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels und aus der Zeichnung selbst; dabei zeigt

[0011] **Fig. 1** eine Vorderansicht des Bierdeckels;

[0012] **Fig. 2** eine Rückansicht des Bierdeckels;

[0013] **Fig. 3** eine Vorderansicht der herausgetrennten Spielfigur und

[0014] **Fig. 4** die Anwendung der Spielfigur durch einen Benutzer.

[0015] Gemäß den **Fig. 1** und **2** hat der Bierdeckel **1** eine etwa rechteckige Kontur. Auf der Vorderseite und Rückseite ist eine Spielfigur **2** abgebildet. Deren äußere Umrisse weisen fortlaufende Sollbruchstellen **3** auf, so dass die Spielfigur **2** aus dem Bierdeckel **1** von Hand leicht herausgetrennt werden kann.

[0016] Wesentlich ist nun, dass innerhalb der Spielfigur **2**, und zwar im Bereich der Hosenbeine der Spielfigur zwei nebeneinanderliegende Kreisscheiben **4** und **5** abgebildet sind. Diese Kreisscheiben sehen aus wie ein Fußball und sind durch eine Vielzahl längs des Umfanges umlaufender Sollbruchstellen **4a** bzw. **4b** aus der Spielfigur **2** herauszulösen. Der Benutzer muss dazu lediglich einen gewissen Druck auf die Kreisscheiben **4** und **5** ausüben.

[0017] Wesentlich ist des Weiteren, dass die beiden Kreisscheiben jeweils einen etwa radial verlaufenden Schlitz **4b** bzw. **5b** aufweisen, der sich von außen bis etwa in das Zentrum der Kreisscheibe erstreckt. Dadurch können die beiden Kreisscheiben entlang ihrer Schlitz- in Radialrichtung zusammengesteckt werden, wobei sie einen rechten Winkel miteinander bilden. Es entsteht dadurch eine Art Ball, der recht gute Rolleigenschaften aufweist.

[0018] Aus **Fig. 3** und **4** erkennt man, dass die durch das Ausbrechen der Kreisscheiben **4** und **5** freigewordenen Öffnungen **6** bzw. **7** vom Benutzer dazu verwendet werden können, zwei Finger durch diese Öffnungen hindurchzustecken, derart, dass die durchgesteckten Fingerspitzen den Eindruck der Beine der Spielfigur erwecken. Dieser Eindruck wird dadurch verstärkt, dass die Spielfigur von den durchgesteckten Fingern in etwa vertikaler Position gehalten wird und des Weiteren noch dadurch, dass mit den durchgesteckten Fingerspitzen der Ball gespielt werden kann.

[0019] Zusammenfassend zeichnet sich die Erfindung also durch eine phantasievolle Weiterbildung des bekannten Bierdeckels aus, die ihm völlig neue Nutzungsmöglichkeiten gestattet.

Schutzansprüche

1. Bierdeckel, **dadurch gekennzeichnet**, dass er eine Vielzahl umlaufender Sollbruchstellen **4a, 4b** zur Bildung mindestens zweier Kreisscheiben (**4, 5**) aufweist und dass diese Kreisscheiben (**4, 5**) zumindest einen radialen, sich etwa über den halben Durchmesser erstreckenden Schlitz (**4b** bzw. **5b**) oder Sollbruchstellen für einen solchen Schlitz aufweisen, derart, dass die Kreisscheiben (**4, 5**) nach ihrem Herauslösen aus dem Bierdeckel (**1**) quer zueinander zusammensteckbar sind.

2. Bierdeckel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass er eine Spielfigur (**3**), insbesondere einen Fußballspieler aufweist:

3. Bierdeckel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die herauslösbaren Kreisscheiben (**4, 5**) im unteren Bereich der Spielfigur (**3**) angeordnet sind.

4. Bierdeckel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Kreisscheiben (**4, 5**) einen Durchmesser etwa in Fingergröße aufweisen.

5. Bierdeckel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass zwei Kreisscheiben (**4, 5**) bezogen auf die vertikal stehende Spielfigur (**2**) etwa horizontal nebeneinander angeordnet sind.

6. Bierdeckel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Spielfigur (**2**) mit ihrem unteren Rand die Enden der Hosenbeine des Spielers bildet.

7. Bierdeckel nach Anspruch 2 oder 6, dadurch gekennzeichnet, dass knapp oberhalb des unteren Randes der Spielfigur (**2**) die beiden Kreisscheiben (**4, 5**) angeordnet sind, insbesondere jeweils eine Kreisscheibe in jedem Hosenbein.

8. Bierdeckel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Spielfigur (**2**) durch längs ihrer Kontur angeordneter Sollbruchstellen (**3**) aus dem Bierdeckel (**1**) heraustrennbar ist.

Es folgen 4 Blatt Zeichnungen

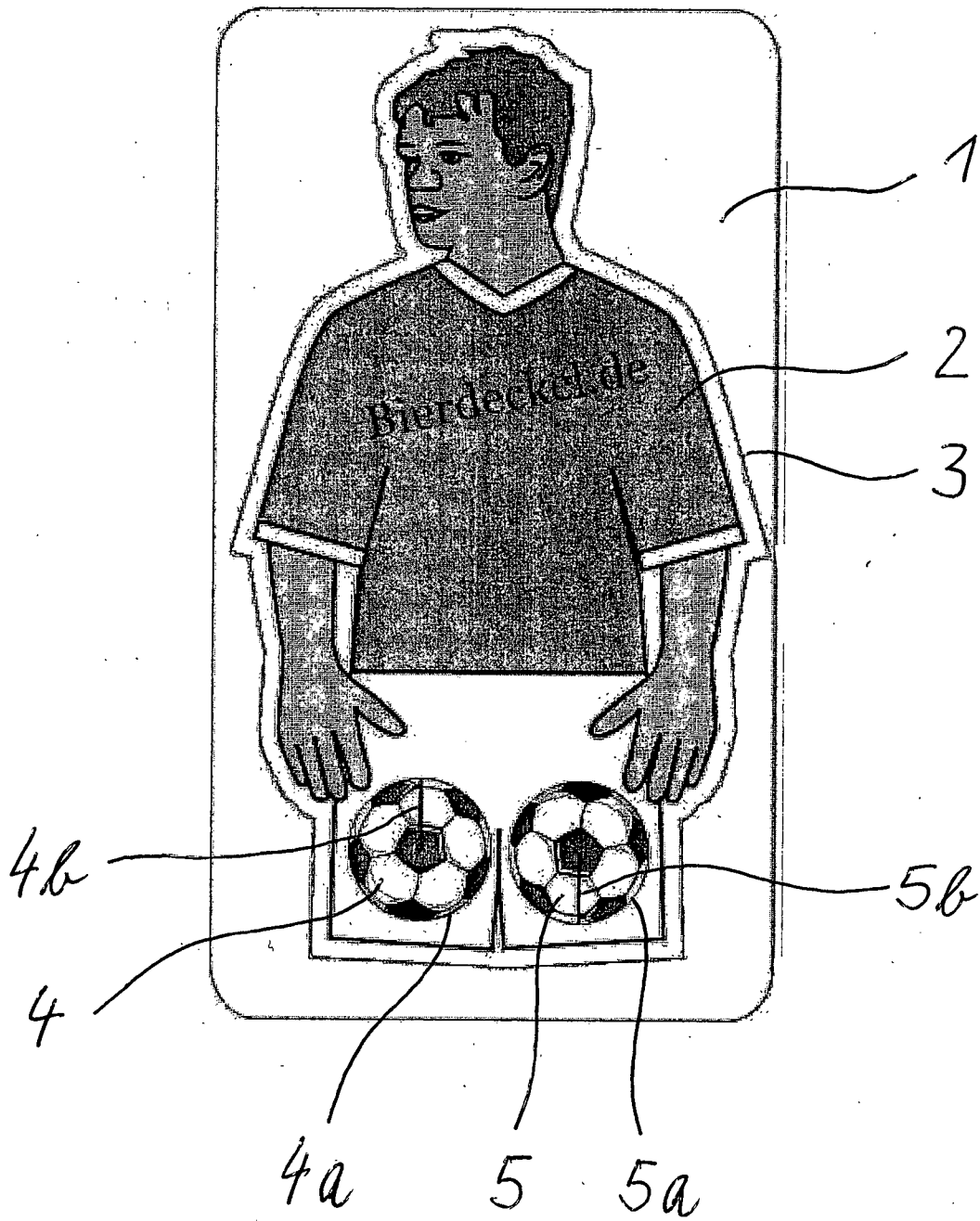


Fig. 1

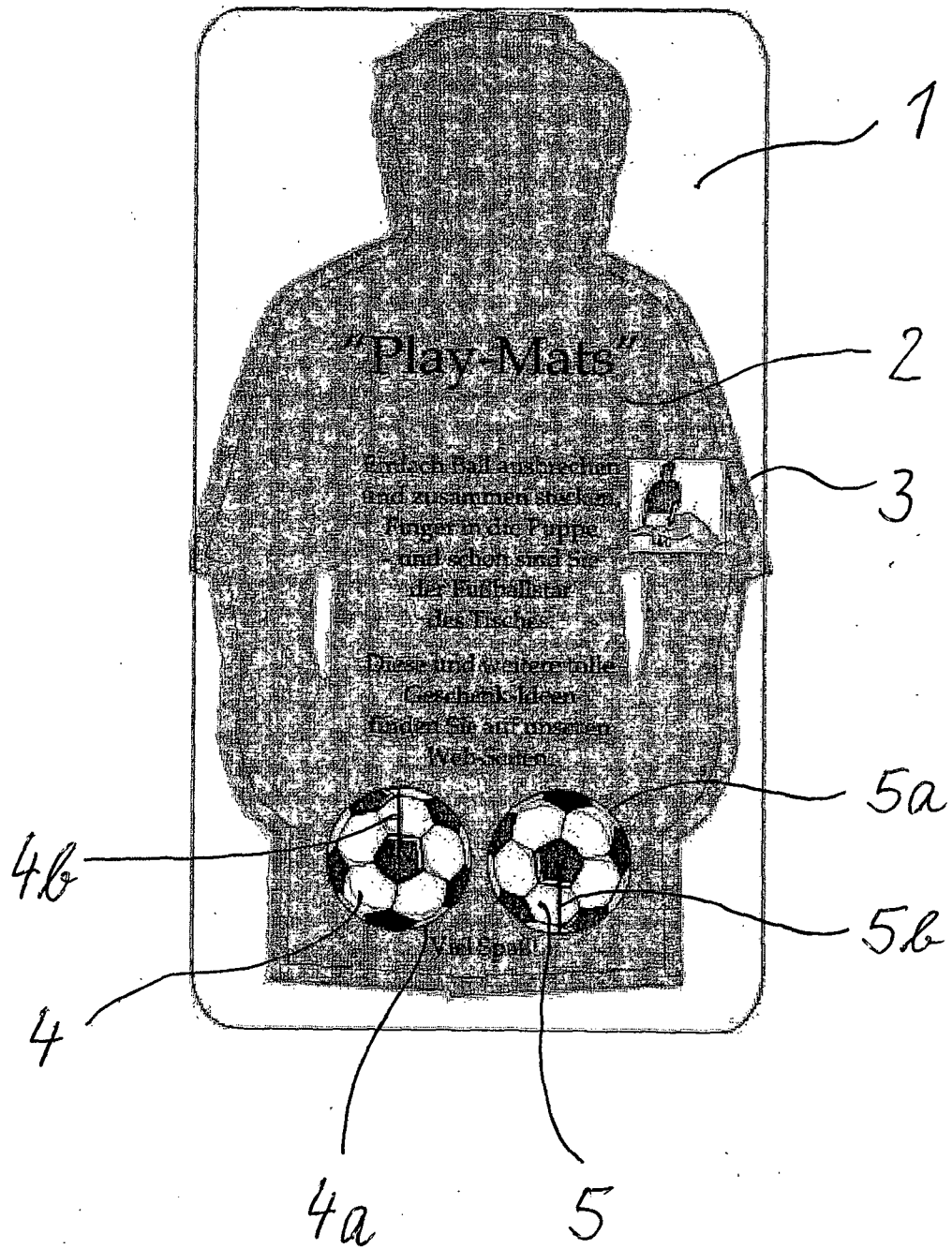


Fig. 2

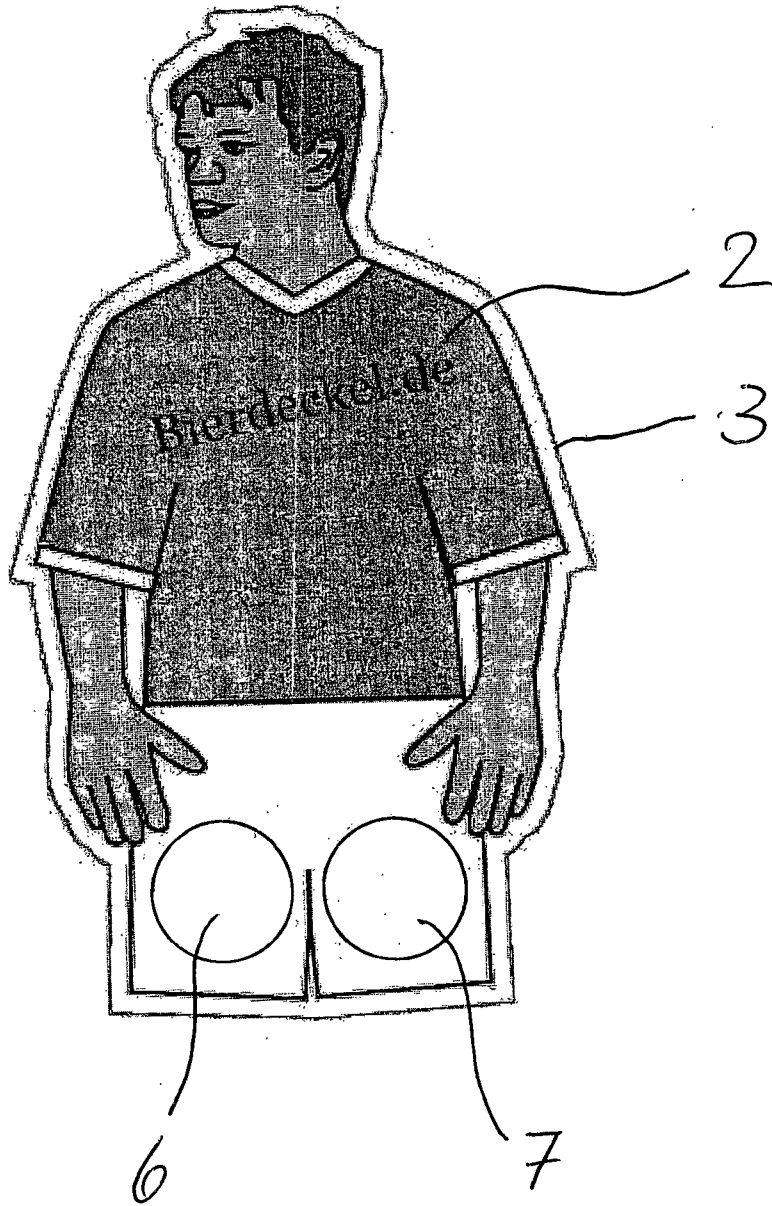


Fig. 3

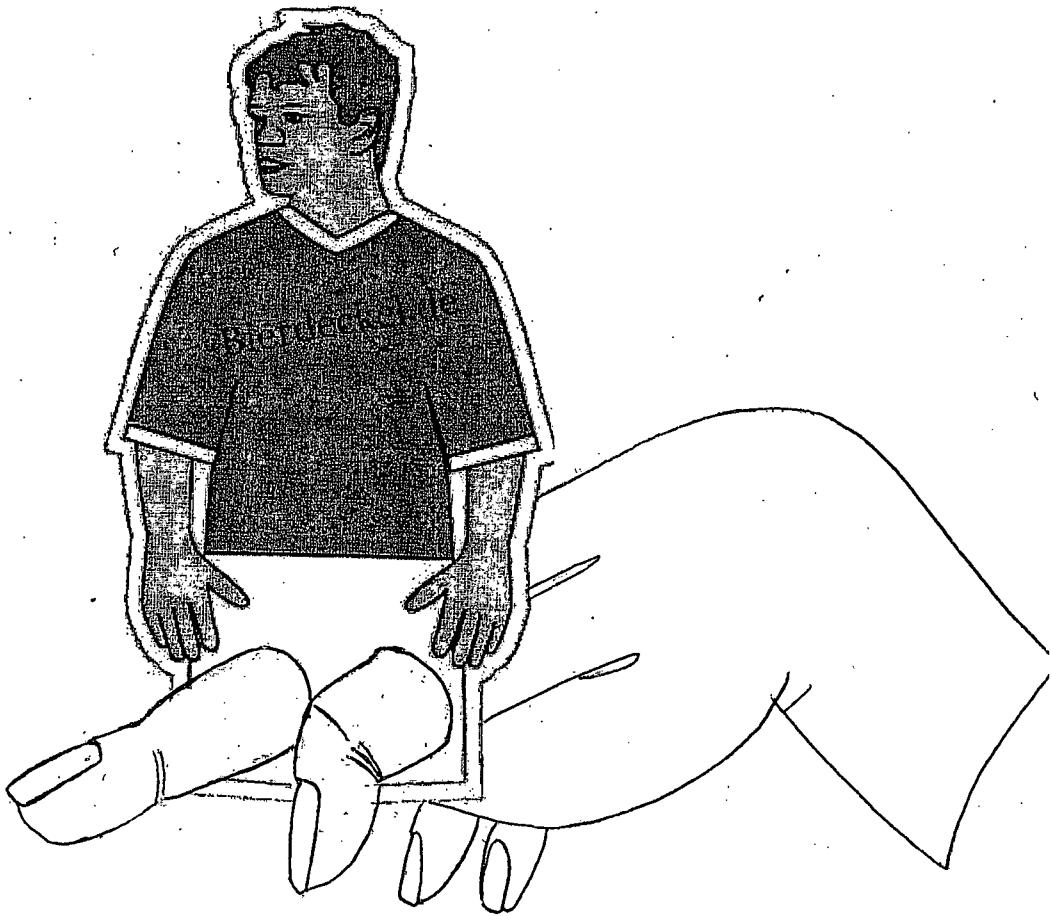


Fig. 4